



Postulat

13/16 zur Einführung sozialer Wirkungskredite

Unsere Gesellschaft steht vor grossen sozialpolitischen Herausforderungen, sei es in der Pflegefinanzierung oder in der Arbeitsmarkt-Integration von Sozialhilfebezügern. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen sind oft sehr knapp und zwingen die Gemeinde, sich auf das absolut notwendigste zu konzentrieren. Hinzu kommt, dass Massnahmen in der Sozialhilfe, welche die betroffenen Personen auf ein eigenständiges Leben ohne Sozialhilfe hinführen sollen, nicht immer erfolgreich sind.

Es sind innovative, unkonventionelle Ideen und Ansätze gefordert. Dabei sollte nicht die ganze Last beim Staat liegen, sondern sollten auch von weiteren Investoren getragen werden.

Ein unkonventioneller Ansatz ist der «soziale Wirkungskredit» (SWK). Es handelt sich um eine Multistakeholder-Partnerschaft, die eine wirkungsorientierte Leistungserbringung im Sozialbereich fördert und diverse Akteure zusammenbringt. Konkret könnte dies etwa so aussehen: Die Gemeinde schliesst mit einem Verband, einer NGO oder einer privaten Sozialunternehmung einen Vertrag ab. Dieser legt Ziele im Hinblick auf einen klar definierten Zweck fest. Ein Beispiel könnte sein, einen konkreten Prozentsatz von arbeitssuchenden Sozialhilfeempfängern innert einer bestimmten Zeitspanne erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Denn scheitert die Arbeitsmarkt-Integration, besteht die Gefahr von lebenslanger Abhängigkeit von der Sozialhilfe.

Investoren schiessen dann der jeweiligen Organisation die Gelder vor, die sie zur Erreichung der Ziele benötigt. Werden die Ziele erreicht, erhalten die Geldgeber das investierte Kapital plus eine vordefinierte Rendite von der Gemeinde zurück – gewissermassen als Entschädigung für die eingesparten Sozialkosten. Werden die Ziele jedoch nicht erreicht, erhalten die Investoren ihr Geld nicht oder nur teilweise zurück.

Der Vorteil von diesem System ist, dass das finanzielle Risiko nicht von der Gemeinde getragen wird.

Ein nicht erfolgreiches Projekt wird von einem Investor wohl kaum ein weiteres Mal unterstützt. So verschwinden die erfolglosen Projekte von der Bildfläche - im Gegenzug werden die erfolgreichen Projekte gestärkt und deren Qualität gesteigert.

Projekte dieser Art werden im anglo-amerikanischen Raum bereits mit Erfolg angewendet. Auch in Deutschland werden erste Erfahrungen mit SWK gemacht. Im vergangenen Jahr hat der Kanton Bern mit der Caritas einen Pilotversuch gestartet.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, sich für die Vergabe und das Einführen von Wirkungskrediten in der Sozialhilfe einzusetzen.

Bei der Beantwortung soll mindestens auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Wie beurteilt der Gemeinderat das Potential von SWK?
- Wer könnte als potentieller Investor auftreten?
- Welche Organisationen könnten von SWK profitieren?

Weiterführende Informationen:

http://www.stiftung-nv.de/sites/default/files/impulse_sozialer_wirkungskredit.pdf

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/sozialpolitik-soziale-wirkungskredite-ld.6878>

Emmenbrücke, 21. März 2016

Namens der FDP Fraktion

Dominik Marti

Ruth Heimo-Diem

Markus Nideröst

Stefan Rügsegger